

Panorama-Junior-Ölbaum

OCG-Jugend

Info- und Lehrschrift für Kinder und Jugendliche

Nr. 1 – März 2022

Liebe Kinder und Jugendliche!

„Gott ist extrem empfindlich, wenn man Ihm gegenüber mit Dank geizt! Sag nicht: Das ist zu klein! Sag: Das ist passiert und freue dich über Fortschritte“ (Auszug aus der Jahreskonferenz 2021)

Der Junior-Ölbaum ist immer wieder eine schöne Gelegenheit, die kleinen und grossen Wunder des Alltags festzuhalten und miteinander zu teilen. Manche Erlebnisse finden wir klein, andere finden wir gross. Doch es sind alles Wunder und Berührungen mit Gott. Dass Kinder und Jugendliche das Erlebte mit Dir teilen, ist ebenso eine Form der Dankbarkeit und ich bin mir sicher, Du hättest auch etwas zu erzählen! Denke nicht, es wäre zu klein, und teile es auch mit uns!

Wir wünschen Dir viel inneren Gewinn beim Lesen, und dass Du dadurch inspiriert wirst.

Mit lieben Grüssen

Ruth Elpida

Eine echte Heilung durch lebendige Erwartung

von Thea-Farah E., D (13 J.)

Hallo alle zusammen! Ich bin Thea, 13 Jahre alt, und die Älteste von fünf Kindern.

Ich erzähle Euch heute von einem Ereignis aus unserer Familie, wo wir alle wieder sehen durften, wie der Herr so viele Wunder vollbringt.

Meine Mama, eine Freundin von mir, meine zwei 10 Monate alten Brüder und ich waren gerade unten im Wohnzimmer. Meine Mama kochte und wir warteten auf sie, da sie die Zwillinge gleich wickeln wollte. Meine Freundin und ich setzten sie auf den Boden, damit sie noch spielen konnten, bis meine Mutter fertig war. Wir gingen an die Kücheninsel, um etwas zu trinken und schauten währenddessen meiner Mama zu.

Plötzlich hatte ich diesen einen Geistesblitz, diesen Impuls: „Thea, dreh dich doch mal um und schau nach

den Zwillingen!“ Ich sah mich um, sah Samu spielend auf dem Boden und Micha, wie er mit seinen kleinen Füßen am brennenden Kamin stand und voll auf das heiße Glas fasste. Ich rannte sofort hin und mit ihm zurück zu Mama. Sie nahm ihn sofort und kühlte mit eiskaltem Wasser seine Hände. Er brüllte so, dass man sich das nicht vorstellen kann, wenn man nicht selbst dabei gewesen ist. Sie rieb seine Hände mit einem Lavendel-Öl ein, welches nämlich gegen Verbrennungen helfen sollte. Sie gab ihm eine Flasche Milch zur Beruhigung und ging darauf ins Schlafzimmer, um ihn zu wickeln. Plötzlich hörten wir sie schreiend aus dem anderen Zimmer, da die ganze rechte Gesichtshälfte und sein rechtes Ohr verbrannt waren, zusammen mit einer Brandblase. Meine Freundin und ich hatten solche Schuldgefühle, weil wir ja für die Zwillinge verantwortlich waren. Sie kam zurück mit dem schreienden Kind auf dem Arm und rieb sein Gesicht weiter mit Lavendel ein. Sein rechtes Ohr, seine rechte Gesichtshälfte und seine rechte Hand waren feuerrot. Wir alle sassen weinend zusammen auf dem Sofa und haben einfach nur gebetet, wir haben einfach nur gebetet: „*Herr, du bist die Heilung, du bist jetzt die Ruhe für Micha und die Kraft. Und du bist geheilt Micha, du bist geheilt.*“ Plötzlich musste ich einfach an das denken, was Ivo an der Jahreskonferenz gesagt hat: „*Es wird der geheilt, der glaubt, dass die Heilung da ist und ihr*

werdet sie erhalten.“ Ich dachte an die drei Arten der Heilung. Eine davon war die **Proklamation und die lebendige Erwartung**. Mit diesem Satz im Kopf, sass ich einfach nur da und hab gebetet, dass es Heilung für meinen Bruder gibt und dass er geheilt WIRD! Mama hatte ihm dann noch ein Schmerzmittel zur Beruhigung gegeben und die Mutter von meiner Freundin brachte noch Globuli¹ gegen Verbrennungen. Erstmals war alles wie vorher und er schrie und weinte immer noch ... Aber siehe da, nach einer halben Stunde, war ALLES weg! Die Brandblase war weg, die rote Hand und das Gesicht hatten auf einmal eine ganz normale Hautfarbe, als hätte er sich nie verbrannt. Und weit und breit war keine Narbe zu sehen! Er hat wieder gelacht und war glücklich! Es war so ein Wunder! Uns war allen klar, dass diese unfassbare Heilung nicht nur durch das Öl und durch die Globuli geschehen war ... Nein, es war der Glaube an die Heilung und der Glaube an den Herrn!

Ich kann hier jedem nur Mut machen, dass der, welcher vielleicht gerade in einer ähnlichen Situation ist, geheilt wird! Es gibt für jeden Heilung, wenn man nur an sie glaubt! ☺ ♥

Liebe Grüsse

Thea-Farah

¹ Globuli („Kügelchen“) aus der Alternativ-Medizin, z.B. mit Bachblüten.

Die Schüssel Milchreis

von Kosima F., CH (4 J.) + Mama

Mein Grosspapi (Ivo) hat einmal etwas Spannendes erzählt. Er war weit weg in Indien. Da wurde er plötzlich fest, fest krank und konnte nur noch im Bett liegen. Alle seine Freunde waren weg. Dann kam plötzlich ein ganz lieber Freund zu ihm ans Bett und hat Grosspapi besucht und hat gefragt: „Wie geht es dir?“ Er hat auch eine Schüssel Milchreis mitgebracht und ihm gegeben. Dieser Besuch hatte Grosspapi sooo viel Kraft gegeben, dass er ganz, ganz schnell gesund wurde.

Ich habe diese Geschichte ganz gut verstanden und ich wollte auch daraus lernen, dass ich nicht nur für mich selbst schaue, sondern auch merke, wie es den anderen geht und für sie schauen.

Mami hatte einen ganz grossen Babybauch. Nach dem Mittagessen war sie sehr müde und hatte keine Kraft mehr, weil es schon so anstrengend war. Sie ging ins Zimmer sich ausruhen. Dann habe ich gedacht, dass ich Mama auch wie dieser Freund eine Freude machen möchte. Ich ging ins grosse Spielzimmer und habe alles, alles ganz schön aufgeräumt. Dann ging ich auch noch ins Wohnzimmer und habe dort auch alles aufgeräumt. Als Mama zurückkam, hatte sie sooooo mega fest Freude. Ab diesem Moment hatte sie wieder

ganz viel Kraft. Sie war wieder so fröhlich und das hat mich auch ganz fest gefreut.

Ich mache das mit meinen Schwestern jetzt immer wieder, dass wir einfach etwas aufräumen oder putzen. So können wir Mama entlasten und ihr eine Freude machen, wie dieser Mann mit dem Milchreis.

Deine Kosima

Mit DIR allein!!

von Sarah G., D (18 J.)

Heute war für mich einer der schrecklichsten Tage, aber er verwandelte sich in den wunderschönsten!!

Meine Arbeitskollegin kritisierte mich die ganze Zeit. Ständig fragte sie mich, wie weit ich mit meinen Aufgaben bin und dass sie erwartet, dass ich bald fertig bin, da alle anderen Auszubildenden auch schneller sind. Ständig waren diese verurteilenden Blicke da, die mich sehr unter Druck setzten. Ich versuchte alles richtig zu machen, aber je mehr ich es versuchte, desto mehr ging alles schief. Ich war innerlich so geladen, dass ich am ganzen Körper zitterte.

In der Mittagspause schrie ich zu Gott, weil ich so keine Sekunde länger leben konnte! Genau in diesem Tiefpunkt offenbarte mir Gott, dass die Veränderung bei *mir* beginnt. Denn wenn ich mich die ganze Zeit

über meine Kollegin aufrege, wie ungerecht sie mich behandelt, komme ich kein Stück voran. Deshalb darf ich bei mir anfangen! Ich konnte auf einmal sehen, dass ich schon längere Zeit bei der Arbeit alles richtigmachen wollte und Korrekturen von meinen Kollegen schwer annehmen konnte. Ich war auch immer gleich niedergeschlagen, wenn was schiefging. Da konnte ich wieder neu umkehren und meine eigenen Anstrengungen ablegen, denn Er wirkt ja alles in mir, was ich brauche!

Als ich die Treppe hochstieg in mein Büro, betete ich zu Gott und erwartete ein Wunder, denn für mich schien es unmöglich, dass sich irgendetwas verändert. Was dann geschah, war einfach nur der Hammer!! Auf einmal nahm sich meine Kollegin richtig Zeit für mich. Sie erklärte mir alles ruhig und half mir bei Fehlern mit Liebe weiter. Ich machte natürlich immer noch Fehler, aber ich konnte sie „sportlich“ nehmen und dadurch war gleich eine ganz andere Atmosphäre da. Auch diese verklagenden Blicke waren einfach weg!!!!!!! Ich dockte an ihr an, weil ich sie brauche und nicht alles selber kann. Das hat unsere Herzen richtig verbunden!! ☺

„Wow, Herr Jesus, ich kann NICHTS aus mir selber und so soll es auch bleiben. Denn **mit DIR ALLEIN** kann ich über Mauern springen!!! In meinem Gott habe ich die ganze Fülle der Gottheit. Er ist es, der alles hinein in Sich

führt und ich darf mich Ihm anvertrauen! Und ich muss mich NICHT MEHR ANSTRENGEN!!!“

Auch in den darauffolgenden Tagen durfte ich Gott immer wieder am Nullpunkt berühren und bin Ihm einfach nur dankbar, dass Er mir diese Herausforderung in der Arbeit geschenkt hat, damit ich näher an Sein Herz komme und ich meine eigene Kraft ganz ablegen darf! ☺ Und genau das wünsche ich auch Dir! Auch wenn Du es mir vielleicht nicht glaubst, aber das ist das Allerschönste auf der Erde!!

Deine Sarah

Tiefster Herzenswunsch

von Boasa Jachina Sasek (18 J.)

Irgendwie hat für mich ein neuer Lebensabschnitt begonnen. Vom Gesetz her bin ich jetzt erwachsen ... wow! Das ist irgendwie schon noch ein besonderer Moment ... ☺ Auf jeden Fall wollte ich mir etwas wünschen für diesen neuen Lebensabschnitt, der ja auch nicht immer der einfachste ist ... ☺ Da stieg mir SEHR schnell ein Wunsch hoch. Und je länger ich über diesen Wunsch nachdachte, desto mehr merkte ich, dass das mein Lebensfundament sein wird und sein MUSS! Das wird das Einzige sein, was Verhalten wird in meinem Leben – egal was passiert!

Habe ich Dich neugierig gemacht?
Cool, dass wollte ich nämlich erreichen! ☺

Denn irgendwie wünsche ich mir,
dass mein Wunsch auch zu Deinem
tiefsten Wunsch wird!

„Ich will eine tiefe, betonfeste ☺
Herzensbeziehung zu DIR, Herr
und zu all meinen Mitmenschen!“
Das schrieb ich mir gross ins Tage-
buch!! Genau das möchte ich stünd-
lich und minütlich erleben, als einen
Dauerzustand!

Meine Gedanken gehen zurück ins
letzte Jahr: Ich bin einfach begeistert
von diesen Projekttagen, die wir da
erleben durften! Das war so kostbar
für mich! Denn da durfte ich es neu
berühren, wie es ist, wenn die Be-
ziehung an I. Stelle steht! Wenn
nicht immer die Arbeit und die Ar-
beit und nochmal die Arbeit oder
sonst etwas an I. Stelle steht! ☺
(Das ist generell nicht gut ☺) Ich
habe es in diesen P-Tagen tief erle-
ben dürfen, wie es ist, wenn man
Herzens-Beziehung aufbauen kann
zueinander. Wenn man sich gegen-
seitig **zuhört** und man nicht schon
immer mit den Gedanken bei all den
Pflichten und Aufgaben ist ... Es ent-
standen soo viele wertvolle Gesprä-
che, die mir soo geholfen haben und
die mir einfach meinen einge-
schränkten Blick öffneten! Wir ha-
ben nämlich in diesen Tagen geübt,
immer alles stehen und liegen zu

lassen, wenn jemand bedürftig war.
Das Krasse war, dass alle Anliegen,
Arbeiten und Projekte nebenbei
noch soo gut erledigt werden konn-
ten!!

Das Coole ist, dass wir jetzt auch in
meinem Arbeitsumfeld so einiges
geändert haben! Wir sind fünf Frau-
en in einem Büro, und jetzt ist nicht
mehr jeder für sich vor dem Com-
puter und hat die „Scheuklappen“
aufgesetzt, sondern jetzt werden
jeden Morgen die Köpfe zusammen-
gestreckt und ein kleiner Herzensaus-
tausch findet statt! Wir konstruieren
zusammen den Tag, wie wir einander
helfen können – wer Mangel und
wer Überfluss hat. Seitdem wir das
so machen, fühle ich eine andere
Lebensqualität! Ein unglaublicher
Strom! Ich wünsche mir, dass dieser
Strom immer mehr zunehmen kann.
Manchmal denke ich: Wenn doch
nur diese verwundete Welt diesen
Schatz auch sehen könnte! Die Welt
wäre in Kürze eine andere! Darum
habe ich mir fest gemacht: Ich will
so lange zu Hause trainieren, bis es
Wellen schlägt nach aussen!

Hat Dich die Welle erreicht? Wenn
nicht, dann komm doch unbedingt
wieder an einen unserer P-Tage hier
in Walzenhausen und lass Dich er-
wecken!!

Ich freue mich auf Dich!

Herzlichst

Boasa

Meine Social-Media-Erfahrung

von Isaak Pf., D (27.J.)

Vor einigen Wochen habe ich meinen Instagram-Account gelöscht und dabei eine sehr spannende Erfahrung gemacht, die ich nicht für mich behalten will. Instagram ist eine Internet-Plattform, wo Leute aus aller Welt miteinander schreiben und alle möglichen Beiträge hochladen können.

Vor über einem Jahr habe ich mich bei Instagram angemeldet, weil es auf den ersten Blick sehr verlockend schien und ich mir da kaum Gedanken gemacht habe, welche Auswirkungen so eine Plattform für mich haben könnte. Die Rechnung habe ich nun nach einem Jahr bekommen. Wann immer ich eine Schwere oder Not hatte, wurde Instagram direkt zur willkommenen Ablenkung und in wenigen Minuten war ich komplett in einer neuen Welt drin. Viele lustige, interessante, unterhaltsame und auch spannende Beiträge lassen einen sofort vergessen, in welchen Problemen man selber steckt und dass man auch noch ein reales Umfeld hat.

Aber sobald ich Instagram schliesse, kommt die Schwere, der ich ausgewichen bin, in vielfachem Mass über mich und der Teufelskreis geht von vorne los.

Vor einiger Zeit machte ich mir also die Rechnung und stellte mal die

häufigsten Argumente für dieses Instagram der Realität gegenüber:

1. „Ich kann auf Instagram wertvolle Kontakte finden, um aufzuklären etc. ...“

Realität: Nach einem Jahr habe ich *nicht einen* Kontakt gefunden, den ich neu gewinnen konnte ... entweder wissen die Leute schon Bescheid und man hindert sich eher gegenseitig am Aktivwerden oder die Menschen sind nicht offen für neue Dinge.

2. „Ich kann auf Instagram Sendungen/Aufklärungsmaterial verbreiten etc. ...“

Realität: Die Leute, die meine Beiträge sehen, sind, wie in dem ersten Punkt, schon informiert darüber oder sind nicht offen für neue Stimmen.

(Übrigens machen selbst die grossen Aufklärer unserer Zeit regelmässige Aufrufe, von Instagram zu wechseln auf die Originalseiten oder andere Plattformen.)

3. „Auch andere Freunde sind ja auf Instagram, also wird es schon okay sein ...“

Realität: Auch dieses Argument war in meinem Kopf, aber dann stellte ich mir die Frage: Was, wenn gerade *ich* genauso für andere zu dem Alibi geworden bin? Kann ich dafür die Verantwortung tragen, wenn andere durch mein Vorbild hinein in diese virtuelle Welt mit all ihren Abgründen gezogen werden? Ist das nicht

gelebte Liebe, wenn ich meine Preise zahle, um andere zu schützen?

4. „Ich kann das schon verwalten und kenne ja meinen Schwachpunkt ...“

Das ist richtig gefährlich, so zu denken. Die Social-Media-Plattformen sind mittlerweile voll von Werbungen für alle möglichen Sachen und man bekommt Beiträge zu sehen, obwohl man sie nicht sehen will ... Die Abgründe sind so nah und hinterhältig eingebaut, dass ich mir die Rechnung gemacht habe, dass unter dem Strich nichts Gewinnbringendes bleibt. Andererseits sind die Gefahren und Anfechtungen so nah und gross. Und die Zeit und Kraft, die es mich gekostet hat, löst jedes Argument in Luft auf.

Seitdem ich das Thema Instagram hinter mir gelassen habe, merke ich ein riesiges Potenzial an Power, an Konfrontationsfreude mit den realen Herausforderungen und auch an Kreativität und Herz für mein Umfeld! Und ich habe es noch nicht eine Sekunde vermisst oder bereut!

Ich will hier niemanden beurteilen, weil er auf diesen Seiten unterwegs ist und will auch auf keinen Fall eine Regel oder ein Gesetz daraus machen. Es ist einfach meine persönliche Erfahrung, die ich gerade auch allen schuldig bin, denen ich vielleicht zum Alibi wurde und denen, die genau diese Wirkung erleben wie ich sie erlebt habe. Und natürlich gerade allen, die in Zukunft auch

damit liebäugeln ... In dieser virtuellen Welt verliert man am Ende nur. Aber in der realen geht gerade jetzt die Post ab 😊!

Ganz herzliche Grüsse Euch allen!!!

Euer Isaak

Der Weg zur Praliné-Schachtel

von Arnold R., CH (4 J.)

Einmal durfte ich im Bettchen von meiner Tante Boasa schlafen. Da sah ich eine schöne Schachtel mit Pralinés drin. Boasa hat diese Schachtel zum Geburtstag bekommen. Ich habe in die Schachtel reingeschaut und dann kam mir in den Sinn, dass ich doch jedes Praliné probieren kann. So habe ich von allen Schöggelis ein bisschen abgeknabbert und dann die Schachtel wieder zugemacht und schön hingelegt. Mama habe ich nichts davon gesagt. Als Boasa es gesehen hat, hat Papa mich gefragt, ob ich das war und dann habe ich sogar noch einfach „Nein“ gesagt. Das war nicht schön. Erst später, als Mama mich einmal ins Zimmer geschickt hat, habe ich gemerkt, dass ich es sagen soll ... und dann habe ich Papa, Mama und Boasa alles gesagt. Dann war es wieder schön in mir.

Willst Du wissen, wieso ich Dir das erzähle?

Ich durfte da eben etwas lernen, was ich Dir sagen will, dass Du auch von mir lernen kannst!

Papa und Mama haben mir eben gezeigt, dass es schon ein ganzer Weg war, bis ich Boasas Schöggeli genommen habe und nicht mehr auf die liebe Stimme in meinem Herzchen hören konnte. Es war schon länger nicht mehr so schön mit mir ... Ich habe z.B. auf einmal meiner Schwester immer wieder Sachen weggenommen und war ein bisschen „Ego“. Dann habe ich z.B., wenn Mama gesagt hat, ich soll mich anziehen, es nicht gemacht und erst nach dem dritten Mal habe ich damit angefangen. Ich habe dann sogar, wenn Papa mir etwas gesagt hat, einfach „Nein“ gesagt. Mama und Papa probierten mir schon immer wieder mit allem möglichen zu helfen, dass ich wieder in den Frieden komme. Es hat aber einfach nicht so genützt. Ich habe eben nicht wirklich selber für mich im Herzchen ganz umgedreht, so musste ich dann immer mehr nicht so gute Sachen machen, bis ich dann sogar nicht mehr die Wahrheit sagen konnte. Erst, wo ich im Zimmer gespürt habe, dass ich es sagen will und mich selber wieder für das Gute entscheiden wollte, hat es aufgehört.

Ich will jetzt in den ganz kleinen Sachen, die nicht gut sind, immer wieder sogleich im Herzchen ganz umdrehen! Dann kann ich auch dem

„Grossen“ widerstehen, wenn eine Versuchung kommt.

Ich hoffe, Du kannst daraus auch so viel lernen wie ich!

Tschüüüüs!

*Dein Noldi mit
Mama*

Der Wunsch nach einem einfachen Leben

von David Sch., D (19 J.)

Ich glaube, jeder von uns hat langsam mitbekommen, dass wir in einer äusserst unangenehmen Welt leben. In einer Welt, die uns mittlerweile ganz normale Dinge verbietet, uns ausschliesst und uns zu Aussenseitern macht. Mittlerweile darf ich nicht mal mehr an meine Uni, um Vorlesungen anzuhören, ohne getestet zu sein, sowie viele andere ganz normale Dinge. Ich weiss nicht, wie es Dir geht, aber ich habe da manchmal echt genug davon. „Wie einfach wäre mein Leben, wenn ich sein könnte, wie jeder andere?“ Nicht mehr gegen die Lügen des Mainstreams stehen, meine Freizeit nicht für die Familie und Filmprojekte investieren und am Wochenende einfach ausfliegen ... Dieser Wunsch nach der Freiheit und Unbeschwertheit bewegt leider viele von uns Jugendlichen dazu, einen einfacheren Weg zu suchen.

Vor kurzer Zeit hatte ich ein Gespräch genau über diese Thematik. Ich fragte mich: „Wozu der Aufwand? Wozu so ein „schweres“ Leben, wenn wir es wie alle anderen einfach haben könnten?“ Doch der Herr durfte wieder meine Augen öffnen. Denn den Wunsch nach einem einfachen, freien Leben erfülle ich mir nicht dadurch, wenn ich bin wie jeder. Ich bin nicht frei, wenn ich mich beispielsweise gegen meinen Willen impfen lasse, nur um endlich wieder ein „normales“ Leben führen zu können. Auch bin ich nicht frei, wenn ich jedes Wochenende Party mache und einfach mein eigenes Ding ausleben kann, ohne überall „dagegen sein zu müssen“. Die wahre Freiheit und Einfachheit finde ich im Organismus, in der neuen Welt, wo ich funktionierendes Organ sein darf. Wenn ich mich von einer göttlichen Intuition leiten lasse und mein Leben vollkommen und unablässig IHM hingeben darf, habe ich keinen einzigen Mangel. Ich durfte wieder voll meine Augen für die neue Welt öffnen und sehen, was es für ein gewaltiges Vorrecht ist, in so einer Welt mit so wertvollen Freunden wie Dir aufzuwachsen. Ist das denn nicht 1000-fach wertvoller als ein Leben im Individualismus? Als ein Leben, in welchem man komplett auf sich gestellt ist und keinen Gott im Rücken hat, der für jedes Problem schon bereits die Lösung hat? Wahre Freiheit dürfen wir erleben, wo wir uns nicht mehr be-

grenzen lassen durch äussere Umstände (3G-Regel usw.). Wahre Freiheit beginnt von innen!

Durch diese Änderung meines Blickwinkels wurde ich wieder ganz neu für diese wahre Freiheit, das Leben mit Gott, das Leben im Organismus und damit auch für unseren Dienst neu entfacht! Ich hoffe, dass auch Du diese wahre Freiheit, diese neue Welt wieder neu in Deinem Alltag entdecken lernen darfst. Gemeinsam sind wir das Licht der neuen Zeit, gegen das keine Finsternis mehr ankommt. Wir füllen die Geschichtsbücher der Zukunft und werden unseren Kindern und Enkeln erzählen, wie wir die alte Welt besiegt haben. Hilfst Du mir dabei?

Dein Dave

Ein Platz zum Ruhigwerden

*von Delaja, Mila, Céline Z., D (6,5 & 3 ½ J.)+
Mama*

Letztens beim Verkleiden-Spielen ist der Unfrieden reingekommen, weil wir so aufgedreht haben und gar nicht mehr auf Jesus im Herzchen gehört haben. Am nächsten Morgen in der Stillen Zeit hat Mama uns etwas erklärt, was Ivo in der Botschaft gesprochen hat. Mama nahm ein Glas und schüttete Öl und Wasser rein. Das goldene Öl ist Jesus und das

Wasser sind wir ohne Jesus. Mama hat das Glas kräftig geschüttelt und alles war vermischt man konnte nicht mehr sehen, wo das Öl ist und wo das Wasser ist. Das ist, wie wenn wir aufdrehen. Dann sehen wir nicht mehr klar, wo das goldene Öl, also Jesus ist. Als Mama das Glas hinstellte und wir bisschen warteten, konnten wir sehen, wie sich das Öl wieder vom Wasser trennte.

Mama hat uns gefragt: „Was braucht es denn, dass ein Unfriede (Geschüttel) aufhört und wir Jesus (goldiges Öl) wieder sehen?“ Man muss das Glas hinstellen und nicht mehr anfassen. Man muss RUHIG werden! Doch wo können wir ruhig werden, wenn wir grad am Spielen sind und aufdrehen? Da kam Mama eine gute Idee. Immer, wenn wir auf die Toilette gehen, sind wir alleine und es ist ruhig um uns herum. „Das wäre doch der beste Platz.“ Das fanden wir alle eine tolle Idee! Also stellten wir unser Glas mit Wasser und Öl ins Badezimmer zur Toilette. Jedes Mal, wenn wir jetzt auf der Toilette sind, schütteln wir mal das Glas und werden ruhig, sodass wir das goldige Öl (Jesus) wieder sehen können. Und fragen uns: „Ist bei mir auch grad ein Unfriede (Geschüttel) und was sagt Jesus (goldiges Öl) dazu?“

Bei mir (Céline) war es so, dass ich vor dem Zu-Bett-Gehen noch auf Toilette sollte. Eigentlich wollte ich gar nicht ins Bett und habe gejamert und habe es der Mama schwer

gemacht. Als ich dann auf der Toilette sass, habe ich das Glas genommen, bin ruhig geworden und habe gemerkt, dass das gerade ein Unfriede bei mir war. Dann bin ich schnell zu Mama gegangen und habe gesagt, dass Jesus mir auf der Toilette gesagt hat, dass ich lieb ins Bett gehen soll. Das habe ich dann gemacht und bin ganz willig mit Mama hoch gegangen! 😊

Das ist ein super Platz. Jetzt fragen wir uns gegenseitig, wenn jemand auf Toilette war, ob Jesus etwas zu ihm gesprochen hat!

Wir wünschen auch Dir, dass Du Deinen Platz findest, wo Du ruhig werden kannst, um Jesus zu hören.

*Delaja, Mila, Céline
mit Mama*

Das Gefühl, dass wir alles verkehrt gemacht haben ...

von Ruth Elpida Sasek, CH (22 J.)

„Dieses Gefühl haben wir oft genug. Wir denken: Jetzt habe ich alles verkehrt gemacht, jetzt kann es ja nicht mehr gut rauskommen. Der Herr sagt aber: Warum denn nicht? Wenn ich doch die Spielregeln habe. Egal, was du verkehrt gemacht hast, ob du wolltest oder nicht, es kommt am Schluss BESSER!“

Gross und fett schrieb ich diese Zeilen in mein Buch. Das ist ein Ausschnitt aus der internen Jahreskonferenz vom Dezember 2021. Ich habe immer sooo oft und sooo schnell das Gefühl, einen Riesenfehler gemacht zu haben, der nicht mehr gut rauskommen kann. Es gibt für mich IMMER einen Grund, in den Boden zu versinken ... Aber das ist FALSCH. Warum? Weil ALLES zum Allerbesten dienen muss, wenn man mit Gott lebt.

Ein praktisches Beispiel dazu möchte ich Euch gerne erzählen. An einem Abend schaffte ich es, einen teuren, unzeitigen und misslungenen Online-Einkauf zu tätigen:

Es handelte sich um ein Programm, das ich fürs Musikproduzieren gut gebrauchen könnte. In der Schnelle bestellte ich ein Upgrade von meiner Version, die ich bereits auf dem Computer hatte. Das war aber nicht miteinander kombinierbar, wie ich nach dem Einkauf feststellte. Also suchte ich nach einer kaufbaren, älteren Version des Programms, damit das Upgrade funktioniert und ich es nicht vergebens gekauft habe. Auf irgendeiner Seite fand ich diese Version und kaufte diese, obwohl die Seite auf mich nicht wirklich seriös wirkte. Alles musste GANZ SCHNELL gehen, denn ich musste gleich weg und ich wollte das einfach noch auf dem Punkt haben bis dahin. Unruhe-Stimmung von A-Z. Der teure Einkauf hat geklappt – aber das gekaufte Programm nicht. War die Seite eine un-

seriöse? Oh, die Seite kommt aus Thailand ... Beim Installationsversuch des Programmes zeigte es an: „**Achtung: Virus auf dem Computer.**“ Ich sitze da, und denke: Toll. Das Geld ist weg, es funktioniert nicht mal und einen Virus habe ich auch noch auf dem PC. Ich habe ALLES falsch gemacht. Wie könnte DAS jetzt noch gut rauskommen?

Dann wurde ich erstmal ruhig und ging in die Stille. Was war das gerade eben? Warum muss es so schnell gehen? Warum murkse ich es durch, OBWOHL es Unruhe ist? Ich kehrte um und entschuldigte mich bei Gott, dass ich Seinen Wirkungen einfach nicht treu war, denn mein Platz wäre zu diesem Zeitpunkt definitiv woanders gewesen. Ich sagte: „Das führt jetzt zum Allerbesten. Selbst wenn ich es als Lehrgeld bezahlen muss.“ Dann war ich wieder innerlich frei und fröhlich, obwohl sich am Umstand NICHTS geändert hatte.

Kaum hatte ich für mich selber das in Anspruch genommen, dass ALLES zum Besten dient und ich auch bereit war, das Lehrgeld zu zahlen, da sah ich die Meldung vom Konto, dass es nur 5,- CHF abgebucht hat von dieser grossen Bestellung. Die thailändische Währung ist halt eben eine GAAAAAANZ andere 😊! Und die Rückerstattung vom Upgrade bekam ich von der anderen Firma zurück. Aaaaaaaahhhhhh ... HAMMER!

Da musste ein Freudentänzchen hin, weil ich ERLEBT HABE, dass ALLES

zum Besten dient! Es gab mir Mut, in allen herausfordernden Lebenssituationen zu WISSEN, dass alles zum ALLERBESTEN dient, EGAL, wie sehr ich das Gefühl habe, ALLES falsch gemacht zu haben. Aber was sind denn meine Fehler schon für Gott? Ist Er nicht gross genug, meine Fehler so einzubauen in Seinem Plan, dass es wieder aufgeht? Das sind nicht mal Peanuts für Ihn! Er macht sich sogar ein Spiel draus und sagt: „GEH LOS! Mache, was du willst. **Solange du MICH meinst, kannst du so viel verkehrt machen, wie du nicht willst, es wird am Ende funktionieren. Es wird ein SEGEN draus!**“ (Auszug aus der Jahreskonferenz 2021)

Und damit möchte ich Dich ermutigen!

Deine Ruth Elpida

Von Herz zu Herz

von David F., D (19.J.)

Hallo ihr Lieben!

Ich bin gerade im 3. Lehrjahr zum Schreiner-Meisteeer 😊. Die Situation in meinem Ausbildungsbetrieb, sowie mein Chef, das Arbeitsklima und die Arbeit an sich finde ich grad nicht so prickelnd. Schon oft habe ich über einen Betriebswechsel nachgedacht. In der Frühe habe ich mich selbst oft visioniert, dass ich doch einfach Licht bin, mein Umfeld präge, die gute Stimmung und die Fröh-

lichkeit selber bringe. Doch sooo oft hat das nicht hingehauen! Das hat in mir unausweichliche Prozesse ausgelöst! Heilsame Prozesse! Aber sicher! Ich stand vor dem Herrn und habe Ihn gebeten, mir zu sagen, warum Er mich in diese Schreinerei gestellt hat und wofür mein Gegenüber, mein Chef, so anstrengend ist 😊. Ich wurde so richtig schwach ... Jetzt vor Kurzem ist dann alles schiefgelaufen. Der Chef war nicht da und wir hatten selber schon gemerkt, dass nichts richtig läuft ... Ich habe auch noch eine grosse Maschine beschädigt, was ich gar nicht mitbekommen hatte. Dienstagfrüh, als ich dann zur Arbeit kam, wusste ich, was jetzt kommen wird. Der Chef wird am Vorabend das Resultat unse-res Meisterwerkes entdeckt haben und dann gibts eine Standpauke. So wars dann auch gewesen, 😊 huhuu.

Aber es war nicht schlimm! Und warum? Das ist so ein knackiger Knackpunkt, den mir Gott in dieser Situation gezeigt hat! Währenddem mein Chef mit mir durch die Werkstatt lief, sich dabei über unsere Arbeit aufregte, mir alle Fehler aufzählte und sagte: „Wenn du so weitermachst, kannst du zuhause bleiben“, hat der Herr mir voll die Augen für die *Bedürfnisse meines Chefs* geöffnet! So cool! Ich aus mir hätte da nie drauf geschaut!

Doch genau da ist das eingetroffen, was ich in der Früh aus ganzem Herzen gebetet hatte, und zwar, dass der Herr mir mein Herz öffnet! Es war

gewaltig. Nach der Werkstattführung bin ich dann auf ihn zugegangen, habe mich aufrichtig entschuldigt für die blöden Fehler und dass am Tag zuvor einfach nichts gut gelaufen ist ... mit völliger Herzenszuneigung zu ihm 😊 😊 ♥. Nachdem er zuvor sagte, dass er für mich heute nichts zu arbeiten hat und ich gehen soll, merkte ich, wie meine Herzensschwingung ihn so laaaaangsam erreichte und wir dann schlussendlich den ganzen restlichen Tag als Team harmonierten und soo schnell waren!

Es war so eine freie Atmosphäre 😊! Einfach meeega. Ich bin wie durch den Tag geschwebt, entgegen aller Logik, da der Tag ja so schlecht begonnen hat! Preis sei dem Herrn! Während der Arbeit hatte ich die ganze Zeit ein Danken im Herzen, dass Gottes Prinzipien sich in der Praxis bewähren! Ich dankte, dass die Liebe und herzliche Zuneigung, egal zu welchen Leuten, einfach Wunder bewirken und dass Gott unser Herz öffnet, uns übernimmt, wenn wir es aus ganzem Herzen verlangen! MEGAAA! Mach Du auch mit! Die nächste Person, die Dich gerade irgendwo nervt, die es Dir schwer macht, kann es Dir in Zukunft nicht mehr schwer machen! Das ist mega! Da stellen wir uns drauf und das fordern wir ein! Fröhlichkeit in jeder Lebenssituation! Wir prägen unser Umfeld! Mit Seiner Liebe, die durch uns ausfließt!

Euch alles Gute!

Euer Dave

2 Cent zu wenig

von Jaasiel F., D (12 J.)

Hallo! In diesem Beitrag möchte ich Dir zeigen, dass Du Jesus immer vertrauen kannst. Das möchte ich Dir in einem kleinen Zeugnis zeigen:

Ich kam von der Schule nach Hause. Mein Vater hat mir dann gesagt, dass ich noch schnell was einkaufen gehen soll und hat mir 5 Euro gegeben. Ich bin dann losgegangen und habe alles eingekauft. Als ich dann an der Kasse war, haben mir 2 Cent gefehlt. Ich habe dann die Idee bekommen, in meine Jackentasche zu schauen und habe dort noch 10 Cent gefunden 🙏. Das konnte nur Jesus sein 😊 😊 !!! Du kannst Jesus auch **immer** vertrauen!!

Dein Jaasiel

Vater, Dir gehört mein Herz! – Aber auch in beruflichen Entscheidungen?

von Esther J., D (21 J.)

Im letzten Jahr durfte ich eine lehrreiche Erfahrung machen, die ich gerne mit Euch teilen möchte.

Ich lernte eine ferne Verwandte kennen, die beruflich immer wieder im Ausland gearbeitet hat und dadurch auch öfter umgezogen ist.

Dieser Lebensstil hat mich ziemlich fasziniert. Daraufhin entdeckte ich eine Stellenanzeige für eine Ausbildung¹ als Beamtin beim Auswärtigen Amt (Behörde). Nachdem ich so fasziniert von diesem Lebensstil war und auch das Bedürfnis verspürte, mehr von dieser Welt zu sehen, bewarb ich mich einfach mal auf diese Stelle. In meinem Herzen machte ich mich fest, immer offen zu sein. Nach langem Bewerbungsprozess bekam ich im November die Mitteilung, dass ich die Chance hätte, die Ausbildung dort zu beginnen. Nach dieser Mitteilung freute ich mich einerseits riesig und andererseits wurde mein Herz schwer, weil ich merkte, dass diese Entscheidung auch mein Leben in der Familie und im gesamten Umfeld wesentlich verändern würde. In dieser Entscheidung bewegte mich das Lied „Vater“ (www.sasek.tv/de/ihr-seid-goetter/vater) sehr, da es genau aus meinem Herzen spricht: *„Vater, Dir gehört mein Herz, der Einblick in die Seele, ich will, dass Du mir sagst, ob es gut ist wie ich lebe, bitte prüf meine Gesinnung, mein Sein und mein Streben, du weißt ich will nur eines, wahrhaftig vor Dir leben“*. Ich spürte, dass es endgültig war. In meiner Not begann ich Leute zu befragen, anstatt IHN zu suchen. Doch die Antwort

von jedem war immer die gleiche: *„Esther, du musst selbst die Entscheidung treffen.“*

Nachdem die Frist für die Entscheidung sich dem Ende neigte, entschied ich mich aus Druck und nicht aus der Ruhe heraus, zuzusagen. Daraufhin ging es mir nicht gut, mein Herz fühlte sich schwer an und auch die Impulse vom Gesamten bezüglich meines inneren Zustands zeigten, dass es irgendwie noch nicht so hochgeht. In diesem Moment spürte ich wieder mehr als deutlich: Ich darf ALLES LOSLASSEN im Herzen. ER in MIR, ER allein wirkt es. ER soll über die Schritte wachen, die ich im Leben gehe. Ich bekam riesige Freude, mich ins Gesamte reinzugeben und einfach zu erwarten, dass die Antwort da ist. Ich besuchte einen Projekttag in Walzenhausen. Ich spürte wieder sehr eindrücklich, wie sehr ich das Gesamte und das Gesamte mich braucht. Es kann noch so viele menschliche Vor- oder Nachteile für so eine Entscheidung geben, aber kein Beruf oder sonstiges auf dieser Welt hilft mir oder macht mich glücklich, wenn nicht ER drinnen ist und auch im Gesamten der Friede da ist. Und so konnte ich diese Ausbildung mit Freude im Herzen absagen. Mein Herz kam hier tatsächlich am meisten zur RUHE. Und diese Ruhe fühlte sich wirklich an, wie Ivo an der Jahreskonferenz 2021 gepredigt hat: *„Aber es gibt die ruhigsten Wasser auf*

¹ Diese Ausbildung geht zwei Jahre (in Berlin), danach wird man in einer Botschaft irgendwo auf der Welt eingesetzt und wechselt alle vier Jahre den Ort.

dieser Erde. Wisst ihr, wo die sind? Die sind in den Bergen, der Bergsee. Aber warum ist das Wasser dort so ruhig? Nicht das tosende brausende Meer, sondern der Bergsee, er ist umgeben von Bergen. [...] Berg ist das Bild der Macht. Sprich: Je mehr wir uns mit Gottes Macht umgeben, sind wir ein Bergsee und nicht ein tosendes Meer.“

Ich fühle mich INNERLICH getragen, weil ich weiss, dass ich mit Euch, voll im Organismus eingebettet, so viel mehr für diese Welt tun kann, weil ich da bin, wo der Friede fließt.

Ich kann nur aus tiefstem HERZEN DANKE sagen für diese wertvolle Erfahrung und wünsche auch Dir, dass Du jederzeit IHM Dein Herz anvertraust und den ruhigen Bergsee in Dir spürst 😊.

In Liebe,

Estherli

So schnell kann es gehen

😊 – Die Umkehr

von Gloria G., A (21 J.)

Letztens ist mir gross geworden, wie einfach und schnell es gehen kann, den Schalter in sich umzuschalten und den Teufel rauszuwerfen. Man muss es nur aussprechen und sich dazu bekennen, was man

in Gott IST und den Teufel **einfach** aus seinem ♥-en **rausschmeissen**. Eines Abends ging es an den Küchendienst und ich hätte mich in dem Moment am allerliebsten davor gedrückt, weil ich (gefühl) ÜÜÜÜBERHAUPT keine Lust mehr dazu hatte. Doch dann dachte ich: „Neee, das kann ich jetzt auch nicht bringen ...“ und sprach vor den anderen, die im Raum waren, aus: „**ICH BIN DER FLEISS UND PACKS JETZT AN**“, sprang sofort auf und ging an die Arbeit. Sofort war ich motiviert und statt dem, dass ich mich von den vielen Sachen, die noch herumstanden, blenden liess, trug ich das Bild der fertig aufgeräumten Küche in mir.

Ein paar Tage später fuhren wir zu einem Bergsee wandern. 😊 Auf der Hinfahrt war mein Herz ein bisschen vom Verkläger geplagt ... Ich hatte auf einmal den Fehler einer anderen Person vor Augen und quälte mich in meinem Herzen damit herum. In solchen Situationen hatte ich oft die Auflösung der Spaltung auf den Moment aufgeschoben, wo ich das mit der betroffenen Person selbst „klären“ wollte usw. usw. Doch jetzt erinnerte ich mich wieder an etwas: „Heeeeeyyyy, da wurde mir doch letztens ein kleiner, aber hilfreicher Schlüssel zur Offenbarung!“ 😊
😊 Ich wusste, **ich** kann und **muss** den Verkläger, den Teufel, **einfach rauswerfen**. So öffnete ich den

Mund und sprach aus: „Ich werfe den Verkläger jetzt raus!“ ... und war FREI ♡♡.

Dann, an einem der darauffolgenden Tage (es waren immer noch Winterferien und die Eltern waren auf Urlaub), hatten wir Kinder wieder Umbau-Projekttag, den mein ältester Bruder anleitete. Doch irgendwie lag die *Unmotivation* ☺ in der Luft ... auch ich hatte nicht unbedingt die hellste Freude dafür, jetzt auf die Baustelle zu gehen. Doch wir stellten uns allesamt hinein und in Kürze machte es SOOOO SPASSS!!!! Ich wollte danach sogar noch wei-

termachen. Es tat sooo gut und wir alle (ich besonders) waren danach sehr geflasht über den Fortschritt und die so schöne Zusammenarbeit mit den Geschwistern!! ♡♡

Ich möchte auch Dich dafür motivieren, **schnell** mit dem Teufel abzurechnen und ihm jeden kleinsten Raum in Deinem Herzen, in dem er sich Platz machen möchte, sofort wieder wegzureissen. Das geht ganz rucki-zucki!! :D

Herzlichst

Eure Gloria

Impressum:

Verleger:

Redaktionsadresse:

Herstellungsort:

Erscheint:

<Panorama-Nachrichten>:

<Der Ölbaum>:

<Panorama-Junior-Ölbaum>:

Panorama-Junior-Ölbaum

Ivo Sasek

Nord 33, CH-9428 Walzenhausen

Elaion-Verlag, CH-9428 Walzenhausen

alle 2 Monate

Infoschrift des Gemeinde-Lehrdienstes und der OCG – mit aktuellen Veranstaltungsterminen

Geistliche Lehrschrift

Info- und Lehrschrift von Jugendlichen für Jugendliche

Nr. 1 – März 2022